WIE WOLLEN WIR MORGEN ARBEITEN?

Wie wird das Arbeiten morgen aussehen? Wie digital, wie flexibel werden wir sein und was bedeutet das für Gebäude und Stadtentwicklung? Am 12. November 2026 gehen wir bei unserem DBG-Forum diesen Fragen nach. Die Tagung ist die dritte in unserer Reihe „DBG Forum goes IGA“ und findet in inhaltlicher und räumlicher Nähe zur IGA Ruhrgebiet 2027 in Duisburg statt. So startet unser Programm mit einer optionalen Exkursion in den IGA2027-Zukunftsgarten Duisburg.

In den Vorjahren haben wir uns den Themen „Wohnen“ und „Leben“ gewidmet. Nun blicken wir auf das, was unser Leben ganz entscheidend bestimmt: Das Arbeiten. Was verstehen wir unter „New Work“? Was passiert mit Gebäuden, wenn Büros und Geschäftsräume leer stehen, und welches Potenzial bietet Gebäudegrün? Darüber hinaus lernen wir zukunftsweisende Projekte wie den neuen Stadtraum Bantlinstraße in Reutlingen und den IPAI-Campus in Heilbronn kennen.

Wir sind gespannt auf den fachlichen Input und freuen uns auf anregende Diskussionen mit Ihnen!
Ihr

Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer
Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft

dbg DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU GESELLSCHAFT

DER IGA 2027-ZUKUNFTSGARTEN DUISBURG

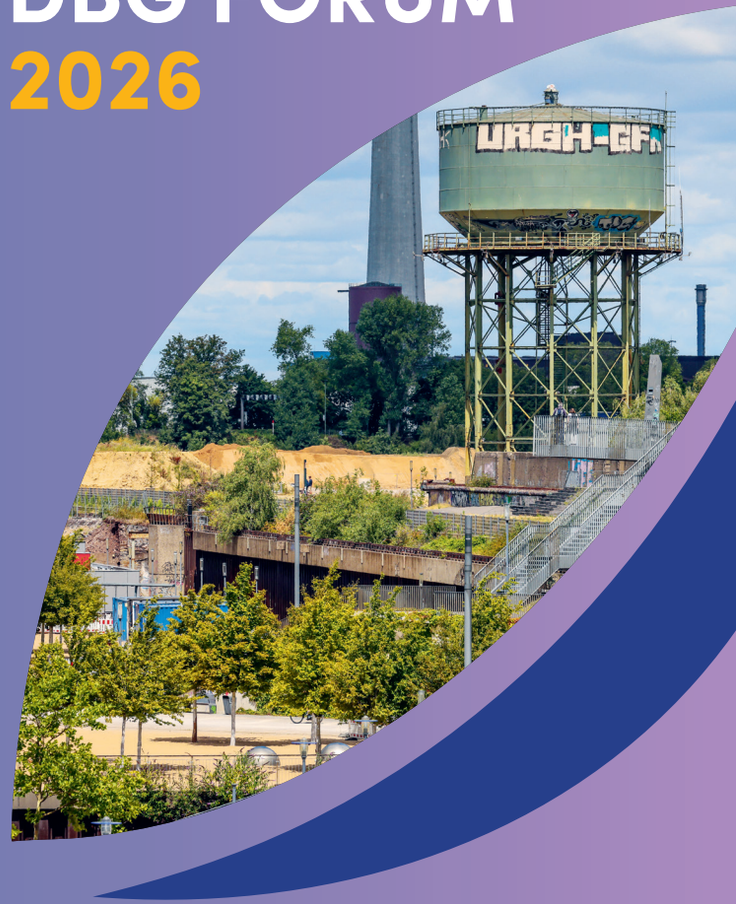
Der RheinPark in Duisburg-Hochfeld ist einer von drei eintrittspflichtigen Zukunftsgärten der IGA Ruhrgebiet 2027. Vom 23. April bis 17. Oktober 2027 lädt der Park ein, nicht nur den Rhein, sondern auch moderne Pflanzungen, vielfältige Ausstellungsbeiträge, den neuen Kultushafen und einen Skywalk zu erleben. In Duisburg geht es um Themen wie klimaangepasste Stadtentwicklung, Regenwassermanagagement und zeitgemäße Stadtplanung. Es werden unter anderem hitze- und trockenheitsverträgliche Rosen zu sehen sein, außerdem Clematis und der Beitrag des Baumschulverbands NRW. In einer Blumenhalle finden wechselnde Hallenschauen statt. Außerdem ist der Zukunftsgarten Standort des i punkt grün – des Informationszentrums der DBG rund um alle gärtnerischen Themen. Weitere Zukunftsgärten der IGA Ruhrgebiet 2027 gibt es in Dortmund, Gelsenkirchen, Lünen und Emscherland. Mit der Ebene „Unsere Gärten“, die bestehende Parks neu erlebbar macht, und der Ebene „Mein Garten“, die Vereine, Schulen und private Projekte einbezieht, erstreckt sich die IGA Ruhrgebiet 2027 über das gesamte Ruhrgebiet.

Informationen über die Datenverarbeitung nach DSGVO

Wir nutzen Ihre Anmeldedaten für die Einladung zur und Abwicklung der benannten Veranstaltung. Darüber hinaus nutzen wir die Daten, um Ihnen im Nachgang zur Veranstaltung weitere Informationen über ähnliche Veranstaltungen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) auf postalischem Wege oder via E-Mail zuzusenden.
Während der Veranstaltungen können Foto- und Filmaufnahmen gemacht und im Anschluss veröffentlicht werden.
Informationen zu Ihren individuellen Rechten sowie allgemeine Angaben zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten bei uns, können Sie sich weitergehend unter https://www.bundesgartenschau.de/datenschutz.html ansehen.
Sollten Sie die Verarbeitung Ihrer Daten zur Information über weitere Veranstaltungen nicht wünschen, können Sie den ersten Passus streichen oder Ihren jederzeitigen Widerspruch unter datenschutz@bundesgartenschau.eu erklären. Sollten Sie nicht wünschen, in Bild oder Bewegtbild zu erscheinen, sprechen Sie unsere Mitarbeitenden bitte rechtzeitig an.

Fotonachweis: IGA 2027/Oberhäuser (Titel), DBG (innen), IGA 27 (außen)

DBG FORUM 2026



WIE WOLLEN WIR MORGEN ARBEITEN?

Strategien für die Stadt der Zukunft

12. November 2026
In der Sportschule Wedau, Duisburg

Internationale Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet

dbg DEUTSCHE BUNDESGARTENSCHAU GESELLSCHAFT

PROGRAMM

8:00–10:30 UHR **EXKURSION ZUM IGA2027-ZUKUNFTS-GARTEN DUISBURG**

Führung mit Corinna Klein und Lydia Frotscher, Ausstellungsbevollmächtigte der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft

11:00 UHR **BEGRÜSSUNG**

Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer DBG;
Hanspeter Faas, Geschäftsführer IGA 2027

11:15–11.25 UHR **DER IGA 2027-ZUKUNFTSGARTEN EMSCHERLAND**

11:25–12:05 UHR **„NEW WORK – WIE ARBEITEN WIR IN DEN STÄDTEN VON MORGEN?“**

Wie verändern neue Arbeitsformen – angetrieben durch KI, Robotik, Klimawandel oder neue Formen der Zusammenarbeit – unsere Städte und Freiräume? In seinem Impuls zeigt Dr. Steffen Braun vom Fraunhofer IAO, warum die Zukunft der Arbeit weit über heutige Büros hinausgeht. Von intelligenten und klimaresilienten Quartieren über hybride Arbeitsumgebungen bis hin zu smarten Infrastrukturen entsteht eine neue Generation von Lebens- und Arbeitsräumen. Der Vortrag verbindet aktuelle Forschung mit konkreten Praxisbeispielen und zeigt, wie technologischer Wandel co-kreativ für Städte als Arbeits- und Lebensräume gestaltet werden kann.
Dr. Steffen Braun, stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer IAO

12:05–13:00 UHR **MITTAGSPAUSE**

13:00–13:40 UHR **TRANSFORMATION VON BESTANDS-GEBÄUDEN**

Aus alt mach neu: Büroetagen, Shoppingcenter, Kaufhäuser stehen immer häufiger leer in den Städten. Vielerorts ist die lebendige Vielfalt des urbanen Raums Leere und Gesichtslosigkeit gewichen. Wie können solche Orte wiederbelebt werden? Abbruch von Gebäuden und Neubau rechnen sich häufig nicht. Umbau – etwa in dringend benötigten Wohnraum – dagegen ist klima- und ressourcengerecht. Innerstädtischer Bestand lässt sich so transformieren, dass Leben und Arbeiten in unmittelbarer Nähe möglich sind und lebendige Quartiere entstehen.
Prof. Dipl.-Ing. Andreas Krys, Geschäftsführender Partner bei Maas& Partner und Professor für Architektur und Projektentwicklung an der EBZ Business School

13:40–14:20 UHR **DAS POTENZIAL VON GEBÄUDEGRÜN** **DIGITAL**

Gebäudebegrünung kann in allen Punkten des energieeffizienten Bauens unterstützen und ist in Zeiten des sich wandelnden Klimas ein entscheidender Faktor, um zu kühlen. Klimageräte benötigen Strom, um Kälte zu erzeugen und produzieren Abwärme. Eine extensive Dachbegrünung dagegen verdunstet ohne Energieverbrauch an einem Sommertag vier bis zehn Liter Wasser pro Quadratmeter. Eine Fassade mit Begrünung ist im Schnitt an einem Sommertag um 19 bis 20 Grad kühler als eine Fassade ohne Begrünung. Und ein Pilotprojekt einer städtischen Einrichtung in Wien zeigt, dass durch wandgebundene Fassadenbegrünung so viel Verdunstung entsteht wie durch vier hundertjährige Buchen.
Prof. Dr.-Ing. Nicole Pfoser, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

14:20–15:00 UHR **DER IPAI CAMPUS HEILBRONN: KI-QUARTIER DER ZUKUNFT**

„Agglomerationseffekte“ ist ein gängiger Begriff in der Wirtschaftsgeographie und Stadtplanung. Hiermit werden Vorteile durch räumliche Nähe ähnlicher Akteure und Berufszweige beschrieben, welche sich aufgrund von ökonomischen, technischen, sozialen und rechtlichen Faktoren räumlich konzentrieren. Ein herausstechendes Beispiel hierfür ist der Innovation Park Artificial Intelligence (IPAI) in Heilbronn. Auf 30h Fläche wird ein zukunftsweisendes Quartier entstehen, wo Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammenkommen und über 5000 Menschen an der Entwicklung und Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) arbeiten werden. Sven Thorissen erläutert die Basisprinzipien des Siegerentwurfs von MVRDV für den IPAI Campus und präsentiert den aktuellen Entwicklungsstand.
Sven Thorissen, Direktor, Leiter MVRDV’s DAS Studio

15:00–15:30 UHR **KAFFEEPAUSE**

15:30–16:10 UHR **REUTLINGEN: STADTRAUM BANTLIN – STADT TRIFFT WERK UND WERK TRIFFT STADT**

Mit dem Erwerb der Textilfirma Gminder durch die Firma Bosch wurde ein Strukturwandel eingeläutet, der die Stadtgesellschaft bis heute prägt. Bosch erweitert seit einigen Jahren diesen Standort. Der Schwerpunkt des Werks liegt im Bereich der Entwicklung und Fertigung von Halbleitern und Sensoren für die Konsumgüterbranche und Fahrzeugelektronik. Östlich des Bosch-Werksareals verfolgt die Stadt Reutlingen das Ziel, einen klimaaktiven Stadtraum entstehen zu lassen – den neuen Stadtraum Bantlinstraße. Hier werden Stadt und Werk mit Bosch zusammen gedacht: begrünte und wasserspeichernde Gebäude und Freianlagen an einem Stadtstrand mit renaturierter Echazaue. Es ist geplant, dass Bosch ausgewählte Teile seines Werks zur Stadt und Echaz hin öffnen wird.
Stefan Dvorak, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Vermessung bei der Stadt Reutlingen

16:10–16:50 UHR **TALKRUNDE: WIE WERDEN WIR MORGEN ARBEITEN?**

Gianna Reich, Künstlerin, Streetart-Expertin und Citymanagerin
Steffen Braun, Fraunhofer IAO
Sven Thorissen, MVRDV
Stefan Dvorak, Stadt Reutlingen
Horst Fischer, Geschäftsführer IGA 2027
Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer DBG
Moderation: Heike Sicconi

16:50 UHR **ABSCHLUSS**